

Fleisch immer begossen, so daß es saftig und mürbe geworden ist. Als Teller dienen kleine Bretter, als Messer Feuersteine, welche zugespitzt und geschärft in einem Stück Hirschgeweih stecken, als Gabeln die Finger, als Serviette die obere Seite der gewaltigen Hand. Die Männer verschlingen Portionen, an denen unser einer auf ein paar Tage genug haben würde. Weil aber zu einem guten Bissen auch ein guter Trunk gehört, so machen die Wisenthörner fleißig die Runde. Sie sind mit Met gefüllt, einem aus Honig und Wasser bereiteten Trunke, welcher dem besten Süßweine gleichkommt, wenn die Hausfrau ihn gut zu bereiten und zu pflegen verstanden hat.

Ein schwerer Kopf studiert nicht gern, und bei vollem Magen arbeitet es sich schlecht. Darum wissen jetzt die Männer nichts Besseres anzufangen, als sich in die Wolfs- oder Bärenfelle zu wickeln und in der Ecke des Hauses die ganze Nacht und den halben Tag zu verschlafen. Bären findet man heutigen Tages nicht mehr in Deutschland, aber daß das Liegen auf der Bärenhaut eine gar bequeme Sache ist, wissen viele Deutsche auch heute noch.

Noch hat der Wirt mit seinen Gästen sich nicht ganz aus dem Gähnen, Reden und Strecken der Glieder herausgefunden, als ein Mann hereintritt, in der einen Hand einen Stab, in der andern einen Pfeil. Es ist ein Bote; der Herzog schießt ihn und fordert die Männer auf, mit ihm in den Krieg zu ziehen. Ein wilder Jubelruf unterbricht seine Rede; denn nächst der Jagd war den alten Deutschen der Krieg die liebste Beschäftigung. Nach Karl Runkwiz, Ernst und Teweß.

194. Drusus' Tod (9 v. Chr.).

1. Drusus liefs in Deutschlands Forsten
Goldne Römeradler horsten;
An den heil'gen Göttereichen
Klang die Axt mit freveln Streichen.

2. Siegend fuhr er durch die Lande,
Stand schon an der Elbe Strande,
Wollt' hinüber jetzt verwegen,
Als ein Weib ihm trat entgegen.

3. Übermenschlich von Gebärde,
Drohte sie dem Sohn der Erde:
„Kühner, den der Ehrgeiz blendet,
Schnell zur Flucht den Fuß gewendet!